

Intensives Klavierspiel eines Jungstars

Janós Balázs interpretiert im Haus Kupferhammer Werke von Chopin und Schubert mit großer Spielfreude

Von Anna Gemünd

Warstein. Keine 30 Jahre ist er alt, doch wenn er sich ans Klavier setzt und zu spielen beginnt, schwingt etwas mit, das eigentlich nur auf Lebenserfahrung zurückzuführen sein kann: Janós Balázs begeisterte am Wochenende im Haus Kupferhammer mit seinem eindringlichen und gefühlvollen Klavierspiel und zeigte zugleich, wie aufwühlend große Komponisten interpretiert werden können.

Letzteres lässt sich ohne Bedenken seinen jugendlichen 27 Jahren zuschreiben: Der 1988 geborene Janós Balázs zählt zu den begabtesten



Erst 27 Jahre jung ist der ungarische Nachwuchsstar.

ungarischen Pianisten der jungen Generation. Bereits als Neunjähriger gewann er einen Klavierwettbewerb in Ost-Ungarn. 2002 begann er seine Studien in der Schule für besonders begabte Kinder an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest.

Größtes Drama der Klaviermusik

Mit dem Gewinn des ersten Preises des Internationalen Franz-Liszt-Wettbewerbs in Pécs (Südungarn) startete auch seine internationale Karriere. Seine Tourneen führten Janós Balázs bereits nach Japan, in die USA, nach Peking und Korea. Seine intensive Spielweise zeigt er dabei besonders gern bei Interpretationen von Frédéric Chopin und Franz Liszt. Und dabei schreckt er auch nicht vor Herausforderungen zurück: Für das Programm in Warstein hatte sich Balázs unter anderem für die „Klaversonate Nr. 2 in b-Moll“ von Chopin entschieden – eines der größten Dramen der Klaviermusik.

Feingefühl beim „Trauermarsch“

Bereits der erste Satz zeigte, wie sehr Balázs so viel reifer als seine 27 Jahre wirkt: Rasant vollzog der junge Ungar die Wechsel der Tonstärken. Scheinbar mühelos wechselte er zwischen zarten piano-Klängen und kräftigem forte-Spiel. Nach dem anfangs wilden, fast schon stürmischen „Scherzo“ offenbarte Janós Balázs seine andere, melancholische Seite: Der „Marche funèbre“, der „Trauermarsch“, der als Orchesterbearbeitung schon oft auf Staatsbegräbnissen gespielt wurden, etwa für Margaret Thatcher, spricht eigentlich für sich, doch es bedarf



Janós Balázs spielt im historischen Ambiente des Festsals im Haus Kupferhammer vor gut 100 Zuhörern. Der junge Ungar interpretiert Werke von Schubert, Chopin, Liszt und Balakirev.

FOTOS: ANNA GEMÜND

eines guten Pianisten, die ganze Emotionalität dieses Werkes zu transportieren. Hier zeigte Janós Balázs, wofür er international gefeiert wird: Voller Emotionen und Feingefühl ließ er den „Trauermarsch“ erklingen und schien geradezu in den Tönen zu versinken.

Das kurze Finale von Chopins Werk meisterte Balázs mit Bravour: Flink, fast schon atemberaubend schnell führte er die Klaversonate zu Ende. Die im vierten Satz nur wenig enthaltenen, versteckten Akzente arbeitete Balázs exakt heraus – Zeugnis eines versierten Pianisten.

Dies hatte Balázs bereits zu Beginn des Klavierabends bewiesen, den er mit zwei Werken von Franz Schubert begann: intensiv, ruhig und gefühlvoll das „Impromptu in As-Dur, op.90, Nr.4“; getragen und ruhig das „Impromptu in B-Dur, op.142, Nr.3“.

Auch die Werke von Liszt und Mily Balakirev, die nach der Pause folgten, interpretierte Balázs emotional und mit stets versierter Technik. Die Besucher erlebten einen emotionalen, intensiven Klavierabend eines aufstrebenden jungen Künstlers.

Schumann-Quartett am 6. März

Das nächste Kupferhammer-Konzert findet am Sonntag, 6. März, um 17 Uhr im Haus Kupferhammer statt.

Erik Schumann (Violine), Ken Schumann (Violine), Liisa Randalu (Viola) und Mark Schumann (Violoncello) spielen unter anderem Werke von Haydn, Webern und Verdi.

MüSiWa-Senioren erleben Karneval vom Feinsten

Ältere aus dem Möhnetal erfreuen sich an buntem Nachmittag in der Waldhausener Schützenhalle mit Witz, Musik und Tanz

Von Madlen Sprenger

Waldhausen. Wenn die Kappensitzung der Karnevalsgesellschaft MüSiWa auch erst nächsten Sonntag stattfinden wird, kamen die Senioren der drei Ortschaften bereits am vergangenen Sonntagnachmittag in den Genuss, die neuesten Gardentänze und Dönekes in der Schützenhalle Waldhausen anschauen zu können.

kfd sorgt für Unterhaltung und Getränke

Die kfd-Frauen waren dabei nicht nur für die Bewirtung des Publikums zuständig, sondern auch für die Unterhaltung. So stellten Marita Sprenger als Quizmaster „Rudi Ratlos“ und Annegret Rhoden unter Beweis, dass man auch über eine Menge Missverständnisse zum gewünschten Ziel gelangen kann. Wortgewandtheit bewiesen außerdem auch Thomas Schulte, der von seinem Leben als Jungeselle berichtete, sowie Rudi Martsch. Dieser berichtete in seiner Büttenrede von einer Menge Beobachtungen zwischen Eheleuten, die er in seinem Dorf gemacht hat, und zeigt

te sich von manchen Sprachkenntnissen ziemlich beeindruckt: „Was heißt denn ‚eine meckernde Schwiegermutter‘ auf Italienisch? – Mozzarella“.

International, aber vor allem interregional wurde es beim Auftritt des Senats. Begleitet von Rainer Grundhoff am Keyboard stellten die Mitglieder vor, wo sie gewesen waren, als sie sich eigentlich zu den ersten Proben treffen sollten. Von „Tulpen aus Amsterdam“ über den Dom in Köln ging es bis zu langen Kreuzberger Nächten, dem Münchener Hofbräuhaus und über Umwege wieder zurück bis in die Heimat.

Tänzerische Darbietungen als dritter Höhepunkt

Hier ist es doch immer noch am Schönsten, fanden die Rosenmontagsfrauen und traten unter anderem in Person der Ortsvorsteher von MüSiWa unter den Klängen des Zoff-Hits „Sauerland, mein Herz schlägt für das Sauerland“ auf die Bühne. Aber auch weitere Persönlichkeiten der drei Gemeinden wurden mit passenden Verkleidungen und Masken bei unterlegter Musik auf die Bühne gezaubert. Sogar ein echter deutscher Star war gekommen – Schlagergöttin Helene Fischer ließ es sich ebenfalls nicht nehmen, in Waldhausen aufzutreten...

Aber die Besucher in der bis auf den letzten Platz gefüllten Halle waren nicht nur zum



Die Zeit vergeht rasend schnell, wenn die Kindergarde der KG ihren Schautanz aufführt. Die jungen Akteure sorgen für Schwung in der beliebten Veranstaltung der Karnevalsgesellschaft MüSiWa.

FOTOS: MADLEN SPRENGER

Lachen gekommen: Die Tänzerinnen und Tänzer der Kinder-, Junior-, Damen- und Prinzengarde gaben ihre Gardentänze zum Besten. Des Weiteren konnte die KG MüSiWa voller Stolz ein Solomariechen präsentieren. Nachdem Gina Frenz voller Energie ihre tänzerischen und akrobatischen Fähigkeiten unter Beweis gestellt hatte, stellte Präsident Christian Beele fest: „Ich glaube, wir haben Ihnen nicht zu viel versprochen.“

Nach dem Ende des offiziellen Programms klang der Abend mit einem gemütlichen Beisammensein aus.



Gina Frenz bringt als Solomariechen so viel Power und Ausstrahlung wie eine ganze Garde mit auf die Bühne.



Annegret Rhoden (links) und Marita Sprenger haben einige Kommunikationsprobleme beim Quiz.

Dominik Schröder ist neuer JU-Chef

16-Jähriger an der Spitze der CDU-Jugend

Warstein. Der 16-jährige Allgener Dominik Schröder ist neuer Vorsitzender der Jungen Union (JU) Warstein. Er tritt damit die Nachfolge von Thomas Schulte aus Belecke an. Dominik Schröder will sich mit der JU als erstes bei der Integration von Flüchtlingen engagieren.

In der Domschänke trafen sich jetzt 13 junge Leute, um einen neuen JU-Stadtverbandsvorstand zu wählen. Gast und Hauptredner: Bürgermeister Thomas Schöne. Die Initiative zur Neuwahl entstand im Bürgermeisterwahlkampf, wo sich eine Gruppe unter dem Motto „Wähl Warstein Schöne(r)“ zum JU-Wahlkampfteam zusammengedankt hatte. Beispielhaft erinnerte Alexander Happe an einige Aktionen: das entsprechende T-Shirt für die Wahlkampfstände, die Plakate mit den QR-Codes sowie eine gemeinsame Pressemitteilung mit der Warsteiner Grünen Jugend.

Dank für Unterstützung

Bürgermeister Schöne bedankte sich bei den Anwesenden für die „tolle Unterstützung im Wahlkampf“. Unter der Überschrift „Warstein 2020“ diskutierte die JU mit Schöne über die großen Herausforderungen in der Stadt, die natürlich gerade für die junge Generation von Bedeutung seien: Wann gibt es endlich die Umgehungsstraße? Gelingt es, in Warstein wieder mehr Geschäfte anzusiedeln? Wie lässt sich der Zusammenhalt der Ortsteile stärken?

Der neue Vorsitzende Schröder erhält Unterstützung von Hubertus Linneboden (20) aus Hirschberg, der nun stellvertretender Vorsitzender ist. Der geschäftsführende Vorstand wird durch Tobias Kinzel als Geschäftsführer und Sandra Barkschat als Schriftführerin (beide 16, beide Sichtigvor) komplettiert. Als Beisitzer wurden zusätzlich Alexander Lange (23) aus Warstein und Florian Schmitz (18) aus Waldhausen gewählt.



Dominik Schröder (Mitte) im Kreis seiner JU-Kollegen. Er tritt die Nachfolge von Thomas Schulte an.

FOTO: PRIVAT

Vortrag über IS-Terrorismus

Warstein. Auf Einladung des Vereins der Freunde und Förderer Haus Kupferhammer ist Christoph Reuter, Islamwissenschaftler, Nahost-Korrespondent des Spiegels und Reporter des Jahres 2015, am Mittwoch, 9. März, im Haus Kupferhammer zu Gast. Er liest aus seinem Buch „Die schwarze Macht“ und zeigt in einem Vortrag auf, dass der „Islamische Staat“ weit mehr als die gefährlichste Terrorgruppe der Welt ist. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr.

Karten gibt es ab sofort im Vorverkauf für 12 Euro (Vereinsmitglieder 10 Euro) bei allen Geschäftsstellen der Sparkasse Lippstadt sowie online unter www.hellwegticket.de